

Bündnis „Grüne Lungen für Essen“ bei Vernetzungskonferenz gegründet

Essen. Gemeinsam für Stadtwandel, die Vernetzungskonferenz, haben 6 Bürgerinitiativen wörtlich genommen. Sie setzen sich bereits einzeln, in ihrem Stadtteil, ein für den Erhalt von Grün- und klimarelevanten Freiflächen und haben ihre gemeinsamen Ziele in einem offiziellen Bündnis „Grüne Lungen für Essen“ gestärkt.

In ihrem Bündnispapier fordern sie eine ganzheitliche (stadtteilübergreifende) und klimaangepasste Stadt(bau)planung, bei der die Bürgerinnen und Bürger mitreden können. Nicht nur der Erhalt, sondern auch das Schaffen von Grün- und Freiflächen sollte und muss für eine lebenswerte Stadt in der Zukunft im Vordergrund stehen, so das Bündnis. Dabei bezieht sich das Bündnis auf die Studie „Stadt begegnet Klimawandel“ des Umweltamtes der Stadt Essen, die in Zusammenarbeit mit zahlreichen wissenschaftlichen Einrichtungen schon im Jahr 2014 veröffentlicht wurde. „Das Erhalten von Grün- und Freiflächen verbessert die Gesundheit, den Wohnwert und die urbane Attraktivität für die Menschen in unserer Stadt - jetzt und besonders für die Zukunft in Zeiten des Klimawandels.“, so Gunter Zimmermeyer von der IG Ickten.

Den momentanen Wachstumskurs der Stadt, bei dem Grünflächen, ehemalige Landschaftsschutzgebiete und großzügige Freiflächen bebaut werden, um noch mehr Menschen, hier hauptsächlich in die südlichen Stadtteile zu bekommen, halten die Initiativen daher für hoch problematisch. „In den Neubauten im Süden ziehen keine Hilfeempfänger ein, die soziale Schere zwischen dem Norden und dem Süden der Stadt wird damit verstärkt. Für die von der Stadt in der aktuellen, öffentlichen Vorlage 1731 vom 21.11.2019 in Zukunft geplanten 5.000 zusätzlichen Bewohner muss auch die Infrastruktur geboten und geschaffen werden, wie Kitas, Schulen und Sportmöglichkeiten. Da hat Essen schon heute große Defizite.“, so das Bündnis. Der Verkehr wird dadurch auch größer, Staus und volle Straßen sind vorprogrammiert. „Eine höhere Betondichte in der Stadt verändert zudem das Stadtklima, denn verdichtete Flächen sind Hitzespeicher. Gerade in Hitzesommern nimmt das negative Einfluss auf die Gesundheit der Menschen bis hin zu erhöhten Todesfällen“, so Dina Jankowski von der Bürgerinitiative Rettet die Karternerberger Grünfläche.

Das Bündnis hat 10 Forderungen aufgestellt. Diese beginnen damit, dass die Stadt ihre Entscheidungen und Beschlüsse in Bezug auf Bauvorhaben auf die Bevölkerungsprognosen des eigenen Essener Amtes für Statistik anpasst. Als zweites sollte die Stadt die vom eigenen Umweltamt und von Wissenschaftlern entwickelten Maßnahmen der Studie „Stadt begegnet Klimawandel“ konsequent umsetzen.

„Die zwei Punkte allein würden schon eine gute Grundlage bilden, um eine gerechte, gleichwertig attraktive und für die Zukunft im wahrsten Sinne des Wortes lebenswerte Stadt Essen zu gestalten“, so Estelle Fritz.

Das Bündnis „Grüne Lungen für Essen“ besteht aus 6 Initiativen aus 4 Bezirken dieser Stadt:

- Bürger-Aktion Bochold

- Bürgerinitiative Meckenstocker Weg
- Bürgerinitiative „Rettet den Klostergarten!“
- Interessengemeinschaft Ickten
- Initiative Rettet die Katernberger Grünfläche
- Initiative Rettet Rüttenscheid

Kontakt:

Grüne Lungen für Essen

www.gruenelungenfueressen.blogspot.com

www.gruenelungenfueressen@gmail.com